

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Jugendhilfeausschuss	06.05.2014
Integrationsrat	12.05.2014

Kennzahlen 2013 der Familienberatungsstellen in kommunaler und freier Trägerschaft

Die Familienberatungsstellen in Köln in freier und kommunaler Trägerschaft haben ihre Kennzahlen (analog der Mitteilung 0747/2013 für 2012) für 2013 ermittelt und vorgelegt.

Demnach lagen sie bei der Inanspruchnahme durch Ratsuchende auch 2013 mit 7.472 Fällen auf hohem Niveau. Trotz dieser über die Jahre hin gleich bleibend hohen Klienten Zahlen ergaben sich für Kölner Bürgerinnen und Bürger erfreulich nahezu keine Wartezeiten.

70% der Anmeldungen erhielten innerhalb von 14 Tagen den ersten Termin, 91% waren innerhalb eines Monats in Beratungsprozesse eingebunden.

Die Analyse der statistischen Daten ergab, dass die Familienberatungsstellen überproportional sozial und ökonomisch belastete Familien mit ihren Angeboten erreichen:

- Bei fast der Hälfte der Anmeldungen (~ 45 %) waren Trennung und Scheidung und damit einhergehende Problemkonstellationen die Anmeldegründe.
- Etwa 24 % der Klientinnen und Klienten waren Alleinerziehende.
- Ca. 41 % der angemeldeten Familien hatten einen Migrationshintergrund.
- Mehr als ein Viertel der Familien lebten von Transferleistungen.

Eine Postleitzahl basierte Überprüfung der Inanspruchnahme der verschiedenen Beratungsstellen ergab, dass Familien aus allen Stadtgebieten erreicht wurden und Familien aus Stadtgebieten mit besonders hohen sozioökonomischen Belastungen überdurchschnittlich vertreten waren.

Bezogen auf die erweiterten Aufgaben im Rahmen des neuen Bundeskinderschutzgesetzes (§§ 8a, 8b), verzeichnen die Familienberatungsstellen eine verstärkte Nachfrage nach Beratung zu Risikoeinschätzungen bei Kindeswohlgefährdung. Dies ist auf dem Hintergrund der vielfältigen Kooperationen der Familienberatungsstellen mit Schulen, Familienzentren (zur Zeit bestehen Kooperationen mit 104 Familienzentren), Netzwerken, „Frühe Hilfen“, etc. zu erklären.

Im Rahmen des Gesetzes zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG) und der Umsetzung der „Bundesinitiative Netzwerk Frühe Hilfen und Familienhebammen“ nehmen die Familienberatungsstellen innerhalb der bezirklichen Netzwerke in Köln eine zentrale Rolle ein.

gez. Dr.Klein